

Pressemitteilung vom 09.08.2007

Weinrot und elfenbein - Sachsens Schmalspurbahnen werden bunter

Inbetriebnahme des einzigen erhaltenen Schmalspurtriebwagens
VT 137 322 bereichert sächsische Schmalspurlandschaft

Zur Inbetriebnahme des Triebwagens VT 137 322 gratuliert der VSSB dem Verkehrsmuseum Dresden, der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH und dem Interessenverband Zittauer Schmalspurbahnen e.V. herzlich und wünscht allzeit gute Fahrt und immer viele begeisterte Fahrgäste.

Bereits 2003 wurde das Vorhaben vom VSSB mit dem Claus-Köpcke-Preis gewürdigt und unter anderem durch die Bombardier Transportation GmbH Görlitz unterstützt. Dr. Andreas Winkler, Vorsitzender des VSSB hierzu: „Wir freuen uns, dass der Triebwagen jetzt in Betrieb genommen wird und sehen unsere Entscheidung aus dem Jahr 2003, dem Wiederaufbau den ersten Claus-Köpcke-Preis verliehen zu haben, voll bestätigt.“

Die Inbetriebnahme erfolgt im Rahmen des Festivals „Mit der Schmalspurbahn auf Reisen“. Mit dieser Veranstaltung schließen die SOEG Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH und der Interessenverband Zittauer Schmalspurbahnen e.V., gemeinsam mit dem VSSB, an das im vergangenen Jahr mit fünf Festivals in allen sächsischen Schmalspurbahnregionen begangene Festjahr „125 Jahre Schmalspurbahnen in Sachsen“ an. Der VSSB bedankt sich bei allen Organisatoren für die Einladung nach Zittau und wünscht dem Festival zahlreiche Besucher.

Künftig soll in jedem Jahr, wie diesjährig in Zittau, solch ein besonderes Festival an wechselnden Orten die sächsischen Schmalspurbahnen und ihre touristischen Angebote gemeinsam präsentieren und so die Gäste einladen, „Mit der Schmalspurbahn auf Reisen“ zu gehen.

Nach dem Festival wird der in weinrot und elfenbein gehaltene Triebwagen den regulären Fahrplan der SOEG ergänzen. Dieser planmäßige Einsatz des Triebwagens auf der Zittauer Schmalspurbahn unterstreicht dabei einen großen Pluspunkt der sächsischen Schmalspurbahnen. „Bei uns in Sachsen sind die Schmalspurbahnen eben nicht nur im Museum zu bewundern, sondern können tagtäglich im Fahrbetrieb erlebt werden.“ so Dr. Winkler. Diesen Vorteil gilt es auch in Zukunft zu wahren und mit neuen Impulsen und Projekten zu stärken.

Neben einem guten, kostenbewussten und serviceorientierten Management als Aufgabe der Bahnen selbst, sind hierbei auch die öffentlichen Träger gefordert, durch zukunftsfähige Strukturen die sächsischen Schmalspurbahnen zu erhalten.

Dr. Winkler abschließend hierzu: „Die SOEG ist kostengünstig, hat einen hohen Kostendeckungsgrad und steigende Besucherzahlen. Daneben arbeiten hier Bahngesellschaft und Vereine bei vielen Projekten Hand in Hand zusammen und steigern so die Attraktivität der Bahn zum beiderseitigen Nutzen. Wir wünschen uns, dass diese Prinzipien auch eine Anlegkante für den künftigen gesamtsächsischen Schmalspurbahnverbund sind.“